

Grüße aus Schilda



Linz. Am Maderleithnerweg gilt Fahrverbot für Reiter. Nur Reiterinnen dürfen hier weiter. Foto: Herbert Zangerl.



Wildon. Die Zufahrt zum Amtshaus im Schloss ist leider nur durch das Fenster gestattet. Foto: Wilfried Melichar.



Going. Wer vom Parkplatz Tannbichl loswandern möchte, muss ein Gassisackerl ziehen. Foto: Alexandra Stangl.



Schrambach. Dieses Fahrverbot gilt wirklich – nicht. Weil das Verkehrszeichen links steht. Foto: Rudolf Korinek.



Mödling. Diese Holztreppe am Eichkogel zu befahren wäre interessant, ist aber nicht erlaubt. Foto: Roland Doppler.



Dornbirn. So richtig schwere Maschinen dürfen nicht zum Werbenhof zufahren. Foto: Stefan Bösch.

Senden Sie Ihre Digitalbilder per E-Mail an: autotouring.redaktion@oemtc.at



Noch mehr Grüße aus Schilda auf

www.oemtc.at/autotouring



Vor 25 Jahren

Februar 1997. Die Einführung der Autobahn-Vignette entpuppt sich als Maut-Desaster: Weil die Erzeugerfirma in Chicago gerade Urlaub macht, können nur zehn Prozent der bestellten Pickerln ausgeliefert werden. Finanzminister Klima weint 15 Millionen Schilling Verkaufsentgang nach und will sie einklagen. Die Auslandspresse lacht und die Polizei verspricht, bis Ende Jänner niemanden zu bestrafen. Viele vermuten, dass die Vignette nur eine Vorstufe zum Road Pricing sein soll und künftig 70 Groschen pro Kilometer verlangt werden. Der ÖAMTC ruft zu einer vorbeugenden Protestaktion dagegen auf und verteilt Pickerln mit der Aufschrift „Road Pricing: Nein danke!“, die bereits auf vielen Autos kleben.